

Zurich: "Auto-Enrollment" bewahrt Frauen vor dem Altersarmutsdilemma

Zur besseren Durchdringung der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) im Markt, fordert die Zurich Versicherung politische Entscheidungsträger auf, das Recht des Arbeitgebers auf die freiwillige Einbeziehung der Arbeitnehmer in Pensionspläne - Auto-Enrollment - für neue und bestehende Arbeitsverhältnisse zu verankern. "Die automatische Einbeziehung von Arbeitnehmern mit Abwahlmöglichkeit in bestehende betriebliche Altersvorsorgesysteme wird die Zahl der von Altersarmut betroffenen Personen - insbesondere von Frauen - verringern", ist Björn Bohnhoff, Leiter betriebliche Altersversorgung, überzeugt. Zwar ist die Erwerbsquote von Frauen seit 2002 kontinuierlich gewachsen, nichtsdestotrotz ist ihre Erwerbstätigkeit immer noch geprägt von geschlechtsspezifischer Berufswahl, niedrigeren Einkommen, Teilzeitbeschäftigung und Unterbrechungen der Erwerbsbiografien. All dies führt unweigerlich zu niedrigen Renten. Im Jahr 2013 galten in Deutschland 17 Prozent der Frauen ab 65 Jahren als armutsgefährdet; Tendenz steigend. Das kürzlich von Zurich veröffentlichte bAV-Positionspapier "Die Zukunft der betrieblichen Altersvorsorge in Deutschland" zeigt, dass die automatische Einbeziehung von Arbeitnehmern die Verbreitung der betrieblichen Altersvorsorge fördert und damit die Zahl der Personen, die von Altersarmut betroffen sind, reduziert.

Zur besseren Durchdringung der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) im Markt, fordert die Zurich Versicherung politische Entscheidungsträger auf, das Recht des Arbeitgebers auf die freiwillige Einbeziehung der Arbeitnehmer in Pensionspläne - Auto-Enrollment - für neue und bestehende Arbeitsverhältnisse zu verankern. "Die automatische Einbeziehung von Arbeitnehmern mit Abwahlmöglichkeit in bestehende betriebliche Altersvorsorgesysteme wird die Zahl der von Altersarmut betroffenen Personen - insbesondere von Frauen - verringern", ist Björn Bohnhoff, Leiter betriebliche Altersversorgung, überzeugt. Zwar ist die Erwerbsquote von Frauen seit 2002 kontinuierlich gewachsen, nichtsdestotrotz ist ihre Erwerbstätigkeit immer noch geprägt von geschlechtsspezifischer Berufswahl, niedrigeren Einkommen, Teilzeitbeschäftigung und Unterbrechungen der Erwerbsbiografien. All dies führt unweigerlich zu niedrigen Renten. Im Jahr 2013 galten in Deutschland 17 Prozent der Frauen ab 65 Jahren als armutsgefährdet; Tendenz steigend. Das kürzlich von Zurich veröffentlichte bAV-Positionspapier "Die Zukunft der betrieblichen Altersvorsorge in Deutschland" zeigt, dass die automatische Einbeziehung von Arbeitnehmern die Verbreitung der betrieblichen Altersvorsorge fördert und damit die Zahl der Personen, die von Altersarmut betroffen sind, reduziert.

Versorgungsehe ist ein Auslaufmodell

Die Zeiten, in denen der Mann als Hauptverdiener lebenslang für die Ehefrau sorgte, sind passé. Folglich trifft Altersarmut Frauen häufiger als Männer, wenn der Hauptverdiener wegfällt und nur geringe eigene Rentenanwartschaften erreicht werden. Mit der gesetzlichen Verankerung des Auto-Enrollments brauchen insbesondere Frauen, die oft zu Gunsten ihrer Familie ihre eigenen finanziellen Angelegenheiten zurückstellen, nicht selbst aktiv zu werden. Der professionelle Arbeitgeber wählt die für seine Arbeitnehmer optimale Versorgung nach Kosten-Nutzen-Kriterien. Die Arbeitnehmer sparen unter staatlicher Förderung und mit Gruppeneffekten für ihr Alter. "Der Doppelbelastung durch Familie und Beruf muss die eigene finanzielle Absicherung dann nicht zum Opfer fallen", sagt [Bohnhoff](#). Der erforderliche Aufwand wird durch automatische Einbeziehung reduziert und erhöht die Unabhängigkeit der Frauen im Alter.

Pressekontakt:

Bernd O. Engeli
- Unternehmenskommunikation -
Telefon: +49 228 268-2725
Fax: +49 228 268-2809
E-Mail: bernd.engeli@zurich.com

Unternehmen:

Zurich Gruppe Deutschland
Poppelsdorfer Allee 25 - 33
53115 Bonn

Internet: www.zurich.de/presse

Über Zurich Gruppe Deutschland

Die Zurich Gruppe in Deutschland gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group. Mit Beitragseinnahmen (2013) von über 5,9 Milliarden EUR, Kapitalanlagen von mehr als 31 Milliarden EUR und rund 5.600 Mitarbeitern zählt Zurich zu den führenden Versicherungen im Schaden- und Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Sie bietet innovative und erstklassige Lösungen zu Versicherungen, Vorsorge und Risikomanagement aus einer Hand. Individuelle Kundenorientierung und hohe Beratungsqualität stehen dabei an erster Stelle.

